

Projekt Historische Reithalle – Die Planung läuft



Reithalle geplante Außenansicht Visualisierung Büro PFP

Sie ist ein Gebäude mit Geschichte – die Historische Reithalle am Schlossplatz. Wie bereits berichtet, soll die Halle umfassend saniert und modernisiert werden. Im Moment laufen die Abstimmungsgespräche mit der Denkmalpflege und den beauftragten Planern. Das ist zurzeit der Stand: Bei den vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung wurde im Inneren der Halle schützenswerte Substanz entdeckt. Das erfordert jetzt ein Umlernen und Anpassen der Entwürfe an die vorhandene Situation. Dadurch verzögert sich der Prozess natürlich. Die eigentliche Sanierung beginnt entsprechend später, so dass die Halle bis auf weiteres noch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Vor dem Hintergrund der laufenden Altstadtsanierung soll die historische Reithalle denkmalgerecht instandgesetzt und zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum für den Gemeinbedarf entwickelt werden. Dazu wurde ein europaweit ausgeschriebener Architektenwettbewerb ausgelobt. 13 Architekturbüros aus ganz Deutschland hatten ihre Entwürfe eingereicht. Eine Fachjury

hatte die Arbeiten bewertet und Preise vergeben. Bei den anschließenden Bietergesprächen konnte sich der erstplatzierte Preisträger, die PFP Planungs GmbH aus Hamburg durchsetzen. Der federführende Architekt, Professor Jörg Friedrich, hatte die Ideen seines Teams auf der letzten Einwohnerversammlung direkt vor Ort vorgestellt.

Jörg Friedrich und sein Team hatten sich intensiv mit der Lage und dem bauhistorischen Erbe der Reithalle auseinandergesetzt. Die klassizistische Gliederung des Gebäudes wird sich danach künftig im Anbau wiederfinden. Der Glaspavillon stellt den Bezug nach außen zum See her.

Die historische Reithalle als Teil des ehemaligen Marstalls gehört zum Gebäudeensemble der einstigen Residenz Schloss Eutin. Das Marstallgebäude wurde von Hofbaumeister Johann Friedrich Limpricht in den Jahren 1830–31 im klassizistischen Stil erbaut. Der Südflügel des Gebäudes beherbergte einen Pferdestall. Der zum Schloss hin gerichtete Nord-Ost-

Flügel wurde als Reithalle errichtet. Das Gebäudeensemble Schloss Eutin besitzt als Schleswig-Holsteinisches Kulturdenkmal überregionale kulturhistorische Bedeutung und ist ein herausragendes architektonisches Zeugnis der Residenzstadt Eutin. Das Schlossareal ist heute der Kulturstandort Eutins. Hier finden sich die Landesbibliothek (ehem. Kavaliershaus), die Kreisbibliothek Ostholstein (ehem. Remise), das Ostholstein-Museum (Teil des ehem. Marstall/Pferdestall) sowie das Schlossmuseum (Schloss Eutin). ☀



Sanierungsbedürftiger Innenbereich der historischen Reithalle

Stadtsanierung im Fokus

Henning Schröter ist seit Februar d. J. Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz bei der Stadt Eutin. In seinen Fachdiensten wird der Stadtsanierungsprozess geplant und umgesetzt. Der 44jährige Architekt spricht im Interview über die Chancen und das Entwicklungspotential der Stadt.

Ihr erstes arbeitsreiches Jahr in Eutin ist fast rum. Was war für Sie persönlich die größte Herausforderung?

Ich habe einige Überraschungen erlebt: z. B. was für tolles Personal hier im Amt sitzt. Die Herausforderung an meiner Aufgabe ist einfach die Vielzahl an Projekten. Aber mit diesem Team macht das auch Spaß.

Bei unserem ersten Interview im Mai hatten Sie die größten Chancen für die Stadt im Bereich der touristischen Infrastruktur gesehen. Wo stehen wir da jetzt?

Das touristische Entwicklungskonzept ist in Arbeit. Beim Thema Inklusionshotel in der Stadtbucht sind wir auch ein gutes Stück vorangekommen. Dafür möchte ich auch gern werben, das ist aus meiner Sicht eine große Chance für Eutin. Dennoch ist das Thema Tourismus natürlich noch weiter

ausbaufähig. Eutin ist die Stadt in der Holsteinischen Schweiz mit dem größten kulturellen Angebot, das gilt es touristisch zu nutzen. Genauso wie die wunderschöne Landschaft. Hier Projekte umzusetzen ist auf der anderen Seite genehmigungsrechtlich nicht ganz einfach (Eutin ist umgeben von Landschaftsschutzgebieten).

Im Bereich Stadtsanierung geht es jetzt mit den Großprojekten Rosengarten und Historische Reithalle weiter. Beim Rosengarten arbeiten wir wieder im Bestand bei laufendem Betrieb. Wie ist das zu stemmen? Wie wird der Ablauf sein?

Genauso wie in der Peterstraße werden auch die Geschäfte am Rosengarten zu jederzeit erreichbar sein – auch da setzen wir wieder auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Während der Bauphase wird die Straße für Autos nicht zur Verfügung stehen – das wird eine spannende Phase, die Situation einer Fußgängerzone entsteht, das können die Geschäfte auch für sich nutzen. Die größte Herausforderung wird aber im Tiefbau bewältigt werden müssen. Wir müssen bis in 6 m Tiefe graben, um neue Leitungen zu verlegen.



Henning Schröter Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung u. Klimaschutz

Beim Umbau und bei der Sanierung der Historischen Reithalle läuft der Planungsprozess. Wo sind hier die Besonderheiten?

Hier sind wir jetzt in einer intensiven Abstimmungsphase mit dem Denkmalschutz. Es wurde deutlich mehr denkmalgeschützte Substanz im bestehenden Baukörper entdeckt, die es jetzt zu berücksichtigen und in das Projekt zu integrieren gilt – natürlich immer in Abstimmung mit der Denkmalpflege. Das führt zu einer gewissen Verzögerung im Projekt. ☀

Zügiger Breitbandausbau

Turboschnelles Internet, TV in bester HD-Qualität und glasklare Telefonie – dafür sorgen die Stadtwerke Eutin mit ihrem Glasfaserausbau in der ganzen Region. Anfang Oktober begannen die Arbeiten an den Hausanschlüssen am Kleinen See. Im Bereich der Plöner Straße in Eutin-Neu-

dorf werden Leerrohre im Untergrund verlegt, sodass dort bereits Anfang 2019 die ersten funktionsfähigen Anschlüsse erfolgen können. Auch im Charlottenviertel geht der Ausbau weiter. Im Eutiner Dosenredder erfolgen die Anschlüsse in den kommenden Wochen. Auch in Bujen-

dorf und Röbel in der Gemeinde Süsel wird die aktive Technik verbaut und abgeschlossen, sodass die ersten Nutzer schon online sind. Für die ebenfalls zur Gemeinde Süsel gehörenden Orte Bockholt und Groß Meinsdorf läuft unterdessen die Planungsphase. ☀



Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Volltareweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

Bildnachweise:
Titelfoto: TI Eutin/Krüger überdies, soweit nicht anders angegeben:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin

Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 12 | Dezember 2018 | www.eutin.de



Stadtentwicklung: stark und sichtbar!



Im Interview: Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Die Stadtentwicklung läuft auf Hochtouren. Wie sind Sie mit der Entwicklung zufrieden?

Ich bin wirklich sehr zufrieden. Das eine oder andere Projekt verzögert sich natürlich, aber das ist auch normal. Wir haben sichtbare, tolle Ergebnisse vorzuweisen, wie die sanierte Peterstraße oder den ZOB. Dazu kommt noch, dass man jetzt auch viele private Bauvorhaben in der Stadt sieht. Hier greift also die Formel, dass die öffentliche die private Investition nach sich zieht. Ich denke dabei an den Wiederaufbau des Voss-Hauses oder verschiedene Wohnbauprojekte, an das Ärztehaus in der Peterstraße und die Strahlentherapie am Güterbahnhof.

Welches sind die wichtigsten Projekte im kommenden Jahr?

Ganz klar der Rosengarten und die Historische Reithalle. Hier gibt es Verzögerungen wegen denkmalgeschützter Substanz an Stellen, an denen wir das nicht so erwartet hatten. Da müssen wir noch etwas umplanen, dadurch dauert es länger, geht dann aber seinen Weg. Dann natürlich das Inklusionshotel, das uns Übernachtungen bringen wird und die Jugendherberge, auf die wir

setzen. Und dann sicher auch das Projekt Vogthaus, das im kommenden Jahr an den Start geht. Natürlich beschäftigt uns auch das Thema Schulbau. Hier sind wir auf der Suche nach den besten Entscheidungen für die Kinder und die Stadt. **Neben der baulichen Weiterentwicklung der Stadt gibt es ja noch andere wichtige Themen. Welche sind das?**

Die Schulentwicklung, ganz klar. Dabei müssen wir auch ausreichende Flächen für den Sport vorsehen. Hierbei müssen wir nicht nur an den Schulsport, sondern auch an den Vereinssport denken. Da die Halle am Güterbahnhof auf Eis liegt, müssen wir schauen, was die politische Entwicklung in diesem Bereich vorsieht. **Wie sind wir im Bereich Tourismus aufgestellt?** Dieser Bereich ist noch stark entwicklungsfähig. Aber auch hier sehe ich große Chancen vor allem im Tagestourismus. Das Bus- und Gruppengeschäft wollen wir jetzt verstärken. Den gesamten Bereich werden wir neu aufsetzen mit einem neuen Aufsichtsrat und einer neuen Geschäftsführung.

Wann ist das Stadtentwicklungsprojekt in Eutin abgeschlossen?

Das ist ein ständiger Prozess der Modernisierung und Sanierung. Wir bleiben an dem Thema dran. Die meisten Maßnahmen werden zu Zweidrittel gefördert von Bund und Land. Stadtentwicklung ist ein langfristiges Projekt, darin steckt ja auch die Herausforderung. Aber sie ist vor allem eine Riesenchance für den Standort. Je länger der Prozess offen bleibt, desto länger haben wir auch die Chance Projekte gefördert zu bekommen. Es geht also um den Abschluss einzelner Etappen ohne den Gesamtprozess zu früh zu schließen. ☀



IN DIESER AUSGABE:



Projekt Rosengarten
Wann geht es los und wie wird es gemacht?

Der neue ZOB
Übersichtlicher und barrierefreier

Peterstraße Ost
Eine Straße feiert mit der ganzen Stadt

Projekt Vogthaus
Der Umbau läuft auf Hochtouren

Historische Reithalle
Der Plan zum Umbau steht

Im Interview
Henning Schröter, Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz

Breitbandausbau
Zügiger in Eutin

Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 12 | Dezember 2018 | www.eutin.de

Projekt Rosengarten: Die Modernisierung startet im Frühjahr

Die Bauleistungen sind vergeben. Die Gewerke wurden ausgeschrieben. Jetzt kann es endlich losgehen: im Frühjahr 2019, je nach Witterung, startet das Projekt Rosengarten. Die Umgestaltung der Straße gehört zum Großprojekt Stadtsanierung Eutin 2016+. Dem vorangegangen war ein viel beachteter Architektenwettbewerb 2014, der die behutsame Modernisierung der Innenstadtachse vom Bahnhof bis zum Großen Eutiner See vorsieht.

Noch hat die Straße am Rosengarten das Image einer Durchfahrtsstraße, doch sie soll aufgewertet und modernisiert werden. Auch hier geht es um die Aufenthaltsqualität, die Anwohner, Anlieger und Bürgerinnen und Bürger, sich an dieser Stelle wünschen. Die Politik hat die entscheidenden Beschlüsse gefasst, die Weichen gestellt, um die charmant direkt am Großen Eutiner See gelegene Straße in eine verkehrsberuhigte Meile zu verwandeln. Es ist geplant ein Tempolimit von 20km/h nach Fertigstellung anzuordnen.

Die Dauer der Baumaßnahme liegt bei etwa 21 Monaten. Im Zuge der Oberflächensanierung werden auch die Leitungen im Untergrund nach Erfordernis erneuert und Breitband für schnelles Internet verlegt. Die Straße wird ebenso wie die Peterstraße ein neues Gesicht erhalten. Die Architekten und Planer setzen auf ein stimmiges modernes Erscheinungsbild, das auch das traditionelle Pflaster berücksichtigt. Auch hier wird



Der Rosengarten führt direkt zum Großen Eutiner See

mit gesägtem Granitgroßsteinpflaster in der Mitte und mit rotem Bockhorner Klinker in den Nebengebieten gearbeitet. Die Bordsteine entfallen künftig, so dass der gesamte Raum barriereärmer und besser begehbar wird. Dafür sorgen auch zusätzlich taktile Elemente, die blinden und sehbehinderten Menschen den Zugang erleichtern. Zierapfelbäume und moderne Stadtmöbel aus einer Holz-Stahlkombination mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung, neue Mastleuchten, Fahrradbügel und Papierkörbe runden das Gesamtbild ab.

Der Wissers-Platz wird ebenfalls neu gestaltet mit einem Rahmen aus Klinkerpflaster und einer Platzfläche aus gesägten Natur-

steinen. Der Planung vorangegangen war ein großes Bürgerforum in den Schlossterrassen mit mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im Fokus der Diskussion standen die künftige Ausrichtung der Straße und die Anzahl der Parkplätze. Die Mehrheit wünschte sich eine Verkehrsberuhigung und Aufwertung der Straße, die nach der Planung künftig den Charakter einer Flaniermeile haben soll. Statt bislang dreizehn sind jetzt drei Parkplätze angedacht. Dem Wissersplatz kommt eine besondere Bedeutung zu. Hier ist der Übergang zum Großen Eutiner See zu finden, künftig soll der Platzcharakter gestärkt werden und auch Außengastronomie ist an dieser Stelle denkbar. ❀



Straße am Rosengarten



Der Wissers-Platz wird aufgewertet



Noch dominiert der Durchgangsverkehr

Peterstraßenfest und ZOB-Eröffnung

Wenn Projekte erfolgreich zu Ende gebracht werden, dann darf gefeiert werden. So geschehen bei uns in Eutin in diesem Sommer.

Moderner, barrierefreier und einfach schöner. Das gilt für die neue Peterstraße. Nach 14 Monaten Bauzeit konnte dieses wichtige Stadtentwicklungsprojekt im Juli d. J mit einem wunderbaren Straßenfest beendet und gefeiert werden. Bürgervorsteher Dieter Holst und Bürgermeister Carsten Behnk eröffneten die neue Fußgängerzone mit dem obligatorischen Banddurchschnitt. Straßenmusiker, Clowns, Baubär Eu und natürlich die Geschäftsleute in der Peterstraße sorgten gemeinsam für ein rundum gelungenes Fest auf der neuen Meile.

Eutins Flaniermeile hat im Zuge der Innenstadtsanierung ein neues, frisches Gesicht bekommen. Der öffentliche Raum wurde dadurch maßgeblich auf-

gewertet und die Aufenthaltsqualität ist gestiegen. Das kommt vor allem auch dem Handel und den Anliegern zugute. Die Stadt hat hier für ihre BürgerInnen investiert. Außerdem wurden die Leitungen nach Erfordernis erneuert – die Peterstraße wurde zusätzlich mit Breitband versorgt und somit fit gemacht für die Zukunft.



Großer Andrang zur Peterstraßen-eröffnung am 21. Juli 2018



Pianist Albrecht Gieseler und Clown Maxi bei der Arbeit



Das zweite Großprojekt im Bereich der Stadtentwicklung, das wir in diesem Jahr eröffnen durften, ist der neue ZOB.

Im Zuge der Sanierung der historischen Innenstadt kommt diesem Projekt gemeinsam mit dem bereits neugestalteten Bahnhofsvorplatz als Entrée zur Innenstadt eine besondere Bedeutung zu. Der ZOB wurde komplett umgestaltet und präsentiert sich jetzt moderner und funk-

tionaler. Der Umbau des ZOB gehört zur Gesamtmaßnahme „Neugestaltung Bahnhofsvorfeld-ZOB“. Die Arbeiten haben insgesamt 13 Monate lang gedauert. Die neue Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden Sägezahn-Haltestellen mit acht Haltekanten gebaut.

Auch optisch und gestalterisch zeigt sich das Bahnhofsumfeld jetzt aus einem Guss mit neuem Pflaster, modernen Möbeln und Leuchten. Der neue ZOB verfügt

auch über ein Blindenleitsystem. Kurzum: der Busbahnhof ist jetzt zeitgemäßer, barrierefreier und besser erreichbar.

Der Bahnhofsvorplatz wurde bereits von Mai 2015 bis März 2016 komplett neu gestaltet. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme liegen bei rund 4,3 Millionen Euro. Im Zuge der Maßnahme sind am Bahnhofsgelände auch 120 Fahrradstellplätze entstanden – darunter auch eine abschließbare Fahrradeinhausung. ❀



Eröffnung des neuen ZOB am 13. September 2018



Baubär Eu war natürlich mit von der Partie bei der ZOB-Eröffnung



Fahrradboxen am Bahnhof

Projekt Vogthaus – Der Umbau läuft



Vogthaus Baustelle vor Ort im September 2018: Carsten Behnk (Bürgermeister), Jörg Schumacher (Sparkassenstiftung), Jens Teichert (Bürgerstiftung), Kai Skalawski (Planer), Henning Schröter (Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung u. Klimaschutz (v.l.n.re.)

Im Sommer ist der Umbau des Vogthauses endlich gestartet. Das etwa 180 Jahre alte Vogthaus, das in direkter Nähe der Torhäuser liegt, wird nach der Sanierung im kommenden Sommer zum Haus der Stiftungen, genutzt als dauerhafter Sitz durch die Bürgerstiftung Eutin, Sparkassenstiftung Ostholstein und Sparkassenstiftung Eutiner Landesbibliothek. Das Vogthaus soll, innerhalb des Bildungsangebotes der Stiftungen, als außerschulischer Lernort dienen. Hier sollen Kinder aus dem Elementarbereich lernen und erleben, wie Menschen zu früherer Zeit lebten, pflanzen und ernten. Das Gebäude-Ensemble aus Opferscheune, Torhäusern, Vogthaus und geplanter möglicher Jugendherberge auf dem historischen Bauhofareal soll sich langfristig als Bildungs- und Kulturstandort etablieren.

Hier sollen Kinder direkt vor Ort unter pädagogischer Anleitung saisonales Obst und Gemüse anbauen, ernten und verarbeiten. Durch die aktive und tätige Auseinandersetzung mit der Nahrungsgrundlage des Menschen, erfahren die Kinder ein

ganzheitliches Erlebnis mit dem von Pestalozzi geforderten Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“. Die Bildungsarbeit wird am Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ausgerichtet, das sich als erfahrungs- und handlungsorientierter Lernansatz bereits bewährt hat. Dabei werden die Kinder ermutigt aktiv zu werden, eigenständig nach Problemlösungen zu suchen und sich selbst als Teil und als verantwortlich Handelnder zu sehen.

Der Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung im Garten schafft zudem eine enge Verbindung zu weiteren Themen der Natur- und Umweltbildung, sowie Ernährungsaspekten, bspw. die weitreichende Bedeutung der Artenvielfalt, Zubereitung und Konservierung von Lebensmitteln und der Erfahrung mit allen Sinnen. Außerdem besteht mit den Grünflächen rund um das „Haus der Stiftungen“ ein großzügiger Spiel- und Bewegungsraum, der die Kinder in einer gesunden Lebensweise durch körperliche Aktivität unterstützt und ihnen den Aufenthalt draußen in der Natur wie-

der näherbringt. Auf dem Spielhügel fördern Spielgeräte und Kletterstämme die Koordination und Motorik und ermöglichen den Kindern sich selbst zu erfahren und die persönlichen Grenzen auszutesten.

Auf der Multifunktionsfläche und im Spielwald können die Kinder mit und ohne Anleitung kreativ werden und Spielmöglichkeiten ohne großen Materialaufwand kennenlernen und ausprobieren. Mit Sitzgelegenheiten in den beiden Treffs werden Räume für ruhige Begegnungen geschaffen, die für Kinder-, als auch für Erwachsenen-Gruppen einen attraktiven Aufenthaltsraum im Freien bieten. Die Grillstelle lädt zum gemeinsamen Erlebnis des Kochens über dem offenen Feuer ein. Darüber hinaus stellt der Küchengarten im Schlosspark einen idealen Gartenstandort mit viel Platz für den Anbau unterschiedlicher Früchte dar. In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Eutin kann hier eine langfristige Nutzung realisiert werden, die zugleich dem Erhalt des nach historischem Vorbild revitalisierten Küchengartens dient. ❀